

2. Das Zeugnis Justins.

In seiner nicht vor d. J. 150, aber sehr bald nachher — also ungefähr um die Zeit des Aufenthalts Polykarps in Rom — ebendort verfaßten Apologie¹ hat Justin an zwei in ihrem Aufbau parallelen Stellen sehr wichtige Mitteilungen über M. gemacht. Nachdem er von dem verderblichen Wirken der bösen Dämonen im Heidentum gesprochen, fährt er fort (Apol. I, 26)²:

Μετὰ τὴν ἀνάλευσιν τοῦ Χριστοῦ³ εἰς οὐρανὸν προεβάλλοντο οἱ δαίμονες ἄνθρωπους τινὰς λέγοντας ἑαυτοὺς εἶναι θεοὺς, οἱ οὐ μόνον οὐκ ἐδιώχθησαν ὑφ' ὑμῶν, ἀλλὰ καὶ τιμῶν κατηξιώθησαν⁴. Σί μιν αὖ μὲν τινα Σαμαρεά . . . , Μένανδρον δὲ τινα καὶ αὐτὸν Σαμαρεά . . . , Μαρκίωνα δὲ τινα Πορτικόν, ὃς καὶ νῦν ἐτι ἐστὶ διδάσκων τοὺς πειθομένους ἄλλον τινὰ νομίζειν μείζονα τοῦ δημιουργοῦ θεόν· ὃς⁵ κατὰ πᾶν γένος ἀνθρώπων διὰ τῆς τῶν δαιμόνων συλλήψεως πολλοὺς πεποίηκε⁶

aber eine bestimmte Gruppe im Auge hat, weil ferner der Dokerismus und die Leugnung der Realität des Kreuzestodes, des Gerichts und der Auferstehung (des Fleisches) nicht spezifisch marcionitische Lehren sind — es fehlen die Hauptlehren M.s von den beiden Göttern und von der Verwerflichkeit des AT.s — und weil der Ausdruck *πρωτότοκος τοῦ σατανᾶ* (auf welchem der Beweis hauptsächlich aufbaut wird) hier keine spezifische Bedeutung hat, sondern nur ein Synonymum zu *ἀντίχριστος* und *ἐκ τοῦ διαβόλου* ist. Dazu kommt, daß der Ausdruck *μεθοδεύη κατὰ* M.s eigentümliche kritische Behandlung des Evangeliums nicht trifft; Polykarp scheint vielmehr solche Häretiker im Auge zu haben, welche aus sittlicher Laxheit die Herrnworte so arglistig auslegen, daß sie die Auferstehung und das Gericht eskamotieren. Man muß daher annehmen, daß Polykarp den Ausdruck *πρωτότοκος τοῦ σατανᾶ* öfters, aber nicht ausschließlich von M. gebraucht hat.

1 Vgl. Chronologie I S. 274 ff.; Zahn, Forschungen VI S. 8 ff. 364. Die Festlegung der ägyptischen Amtszeit des Präfekten L. Munatius Felix auf Grund zweier Papyri (Apol. I, 29; s. Papyr. Mus. Brit. nr. 358, dazu Kenyon, Academy 1896 p. 98, ferner The Oxyrhynchus Papyri, Part II nr. 237 p. 141 ff.) hat die Feststellung des Datums der Apologie bestätigt, bez. in noch engeren Grenzen bestimmt.

2 Auch bei Euseb., h. e. II, 13, 3 und IV, 11, 9, 10. Eusebius hat (l. c. c. 8) den Schein nicht vermieden, als schöpfte er aus einer Schrift Justins gegen M., von der er durch Irenäus wußte: *ὁ Ἰουστίνος γράφας κατὰ Μαρκιόνος σύγγραμμα μνημονεύει ὡς καθ' ὃν σνέταττε καιρὸν γνωριζομένον τῷ βίῳ τάνδρός, φησὶν δὲ οὕτως.*

3 ἀνάληψιν τοῦ κυρίου Euseb.

4 ἡξιώθησαν Euseb.

5 ὃς καὶ Euseb. 6 πέπεικε Euseb.